



**mit dem Genossen
Peter Bäumler,**
Parteisekretär
im VEB Spanplattenwerk
Beeskow

Hach dem Beschlaß entscheidet die Tat

Frage: Die Berichtswahlversammlung eurer Grundorganisation beschloß ein Arbeitsprogramm, das die Aufgaben enthält, die bis zum IX. Parteitag im Mittelpunkt stehen. Welchen Rang nimmt hierbei die Führung der Volksaus-sprache zu den Parteitagsdokumenten ein?

Antwort: Unser ganzes Augenmerk lenkten wir vom Tag der Veröffentlichung der Dokumente darauf, die Diskussion über die Entwürfe des neuen Parteiprogramms, der Direktive zum Fünfjahrplan und des Parteistatuts in das Zentrum unserer politischen Massenarbeit zu stellen. Dabei sind wir bestrebt, die Diskussion ganz eng mit der Lösung der anderen im Ar-

beitsprogramm festgelegten Vorhaben zu verbinden. Hierin sehen wir eine gute Voraussetzung, um als Kommunisten unsere führende Rolle stärker auszuprägen, in der politisch-ideologischen Ausstrahlungskraft auf das ganze Betriebskollektiv noch wirksamer zu werden, das Vertrauensverhältnis zu den Werktätigen weiter zu festigen und der Masseninitiative im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren, des IX. Parteitages neue Impulse zu verleihen.

Die Zustimmung unserer Werktätigen zu dem Inhalt der Entwürfe spricht aus ihren Worten.

So äußerte Kollege Nowotne: „Ich habe mich zuerst mit dem Abschnitt im Programm beschäftigt, der die Entwicklung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus unseres Volkes vorauszeichnet. Als Arbeiter bin ich beeindruckt davon, wie klar hier gesagt wird, wie sich unser Lebensniveau entwickeln soll und wie jeder die Bedingungen hierfür durch seine eigene Arbeit schaffen helfen muß. Wenn wir gleich zu Jahresbeginn um höchste Leistungen in der Produktion ringen, dann ist das eine gute Startposition, um die hohen Ziele zu erreichen, die in der Direktive zum Fünfjahrplan vorge-schlagen werden. Als Schlußfolgerung hieraus drängt sich mir auf, daß wir in unserem Be-trieb und auch in meinem Bereich noch konse-quenter alle Reserven zur Steigerung der Pro-duktion ausnutzen müssen.“

Durch die konkreten Festlegungen in unserem Arbeitsprogramm sind wir sehr schnell mit der Belegschaft in das Gespräch gekommen. An den Tagen, an denen die Dokumente veröffentlicht wurden, machten sich die Mitglieder der Par-teileitung und andere Leitungskader mit dem Inhalt bekannt und traten vor Schichtbeginn bzw. in den Pausen in den Arbeitskollektiven

Leserbriefe

Es geht um ein besseres Niveau

Auch ich bin Parteigruppenorga-nisator und halte den vom Ge-nossen Erich Stahl in der Num-mer 2/76 ausgelösten Erfahrungs-austausch über die Arbeit der Parteigruppen für sehr wertvoll. Er ist gerade jetzt, nachdem die drei Dokumente zum IX. Parteitag in aller Munde sind, von großer Bedeutung.

Wenn man beispielsweise be-denkt, daß der Entwurf unseres Parteistatuts nicht nur die höheren gesellschaftlichen An-

forderungen an die Partei zum Ausdruck bringt, sondern zu-gleich auch den Wachstumspro-zeß berücksichtigt, der sich be-sonders seit dem VIII. Parteitag vollzogen hat, und daraus ein höheres Niveau der Parteiarbeit abgeleitet wird, dann ist ein Austausch über die vielfältigen Erfahrungen auch in der Partei-gruppenarbeit sicher für alle sehr lehrreich.

Unsere Parteigruppe 53 im VEB Kondensatorenwerk Gera hat

nach gezielten persönlichen Ge-sprächen mit allen Genossen die Gedanken und Erfahrungen in ihr Arbeitsprogramm einfließen lassen. Auf diese Weise stellten wir uns anspruchsvolle, aber reale Ziele. Sie gilt es nun ge-meinsam mit dem Arbeitskolle-ktiv zu erreichen. Deshalb haben wir in Diskussionen mit dem Ar-beitskollektiv, auf „Roten Treffs“ und auch in Einzelaussprachen mit unseren Kollegen ganz kon-krete Aufgaben für jeden ein-zelnen herausgearbeitet. Unsere Genossen erhielten ganz be-stimmte Parteiaufträge.